



Rallye-Nostalgie pur. Der Käfer hockt an die legendäre Salzburger Zeit. Die Gesambinger Leopold/Treybal pilotierten das professionell aufgebaute Rallye-Auto (gehört Heinz Peter Fahrbach) souverän zum Erfolg.

Ein neuer (alter) Stern am Rallyehimmel

In den heißen 50ern und 60ern war die Semperit-Rallye das Rallye-Abenteuer schlechthin. Es war die "große Sache" des ÖASC unter Präsident Willy Löwinger.

In den heißen 50ern und 60ern war die Semperit-Rallye, das Rallye-Abenteuer schlechthin. Es war die "große Sache" des ÖASC unter Präsident Willy Löwinger. Das Team um Rudolf Bromberger stellte sich mit viel Liebe und Mühe der Herausforderung "...comeback" dieser Rallye-Legende. Dank Herbert Nosek, dem rührigen Verwalter des klassischen Archivs des ÖASC, bekam das Team Einsicht in die alten Unterlagen. Und die waren reichhaltig vorhanden, erregten spontan Begeisterung, große Aufmerksamkeit und Erstaunen. Das war dann auch die zusätzliche Animation, die „neue“ Semperitrallye so toll auferstehen zu lassen. Schließlich fuhr man auf 80% der alten Strecke aus den 60er Jahren. Doch öffnen wir jetzt endlich den Vorhang und sehen wir uns an, was sich auf diesen fast 1.300 Rallyekilometern abgespielt hat.

Tag X: Auf geht's!

Im romantischen Gasthaus Messner in Lechau präsentierte Rudi Bromberger und Christian Zeinler vorab den Newcomern jede Menge „Rallye-Latein“. Bei einem wunderbaren 5-gängigen Menü, lernten sich die Teilneh-

Text: Pia-Maria Schodtbauer
Photos: www.bestmoments.at
www.motor.mythos.at



Auftakt bei "Messner", die Artbauers.

mer kennen und bald tauschte man die ersten Benzingeschichten aus. Dabei wurden allerlei Startlisten, Fotos sowie Ergebnisse von „damals“ aus den Taschen gezaubert und ließen den Geist der alten Semperit-Rallye lebendig werden. Doch der Höhepunkt in diesem Abend war der Begegnung! Humidordes Hauses Messner. Mann und Frau gaben sich dem Genuss einer Zigarette hin – ja, Rallyestress wie man sich ihn nur träumen kann.



Prominente Startnummer 1; die "Rallye-Kadetten" Dr. Staffen / Hans Hartinger

Tag 1: Start Your Engines

Alle standen schon erwartungsvoll zum Start bereit. Das Starterfeld war bunt gemischt – Newcomer und Profis – jeder will gut sein, wenig Strafpunkte bekommen und die Rallye auch noch genießen. Österreicher, Italiener, Deutsche, Schweizer und ein englischer Lord – alle standen in den Startlöchern. Wann geht's jetzt endlich los? Doch die Festspielstadt zeigte sich äußerst gastfreundlich und erst nach einem Frühstück im Theater-Café schwingen der Vizebürgermeister von Bregenz und sein motorsport-begeisterter Stadtrat die Startfahne. Jetzt ging es über die Silvretta, Furka,



Italiens Rallye-Star: Fuzzy Kofler beim Start in Bad Kleinkirchheim



aus dem hohen Norden immer wieder Motor-Mythos Gast, Karl Heinz Winkler



3,2,1 Start, Huemer/Huemer auf den wunderbaren Dino

Fontane[...], der Fahrspaß stand allen ins Gesicht geschrieben. Die ersten Wertungsprüfungen sorgten für Spannung. Damit liebte die Teilnehmer mit Erfrischungen und die Alphonbläser von Schrams sorgten für stimmungsvolle Atmosphäre. Der Zieleinlauf in Seefeld mit einer – für diesen Tag allerletzten Sprintprüfung – war ein würdiger Abschluss für diesen tollen Tag. Man erholte sich im Dorint-Hotel bei einem deftigen Tiroler Buffet um später als Ehrengast im Casino Seefeld verwöhnt zu werden und das Glück zu erproben.

Das „gelbe Trikot“ und den Tagespokal erhielten Alfred und Colette Arnbauer.

Tag 2: Wenn Engerlin ... Rallye fahr'n?

Die Sonne strahlte über die Berge – der liebe Gott hatte wirklich ein Einsehen mit uns (oder sind wir wirklich alle so braun?). Wie auch immer, in Wattens gab es das zweite Frühstück und Flügen lockte mit einem Kaffee auf der Sonnenterrasse (langsam tauchte die Frage auf, wie man eine Rallye beendet, wenn man nicht mehr in das Auto passt). Überall gab es rieslich Publikum, besonders die Sprintprüfungen fanden großen Anklang. Es ging hinauf auf die Zillertaler Bergstrasse – ein bißchen eng, aber herrlich zum Fahren und die Aussicht war der reine Wahnsinn. Leider konnte man diese nicht lang genießen. „Wo ist denn diese Geheimkontrolle?“ Ganz oben, hinter einer Holzhitze (ganz Heimatfilm), glänzte der Lichtschranken. Einen Drink in Zell/Ziller und zwei Wertungsprüfungen später, erreichten alle Zell am See. Bei der Sonderprüfung am Flughafen – Flugplatzrennen – werden wieder Erinnerung-

gen wach. Jetzt war die Zeit da – die Porsche, Maseratis und alle anderen Boliden konnten ihr Temperament zeigen. Der Nachmittag war ein wunderbarer Mix aus traumhafter Landschaft, sportlichem Gasgeben und kulinarischen Schmankerln. Ort für Ort verwöhnte uns mit seiner Gastlichkeit – Mühlbach, Wagrain und Obertauern. Die Rallyetruppe eroberte Kärnten. Am Nachmittag würzten starke und kurze Gewitter die Stimmung. In Bad Kleinkirchheim ging es ans Driften und Querstellen – das Wetter wurde zum Showmacher. In den kurvigen Strasse blitzten noch vier Mal die versteckten Lichtschranken. Auf der urigen Sportalm (dort feiert auch Franz Klammer) gab es die Abendwertung und danach widmeten sich die Teilnehmer dem Kärntner Buffet.

Das gelbe Trikot übernahmen Bichsel/Solzmann im Maserati – auf ihn wartete eine Zusatzaufgabe: er musste eine große Flasche Sekt nach Graz mitnehmen.

Tag 3: Motor-Mythos meets...

Die Sonne bot uns ein wunderbares Bild mit dem Farbenspiel in der reinen Luft. Die Nok-



Dr. Staffen und Hans Hartinger im Ziel, müde aber happy.



Das rot des 190 SL steht voll im Kontrast zum strahlend blauen Himmel. Familie Schwarzbauer in den Nockbergen.



Faszination in rot, Dino, blauer Himmel und schon wieder ein Lichtschranken, paßt die Zeit??



300 SL, die Legende, eine wertvolle Bereicherung des Startfeldes. Tapfer ohne Co unterwegs, Helmut Hinterwirth

kberge strahlten den Rallye-Autos mit einer eigenen Faszination entgegen. Zeitfahren, Sprint und Schnittfahren – da die weiße Fahne, es heißt stoppen...zur Motoc-Mythos-Jause mitten im Wald, auf einem romantischen Platzel. Eine neue Gruppe stieß zu uns – die Teilnehmer der „short & sport“-Wertung waren ab nun dabei. Zu Mittag trafen wir auf eine Hochzeit in Friesach. Beim Fototermin gab es verirrte Blicke...wir bewunderten die Braut, der Bräutigam...die Oldtimer...

Gleich danach sportliche Sprintprüfung über vier mal 150 Meter, da heißt's schon „Draufsteigen“. Wir landeten danach in der Altstadt von Althofen: Ein Städtchen, das Exmeranzen an San Marino bei der Mille Miglia aufkommen lässt – die schmalen Gässchen, die jubelnden Menschen. Auf der Burg ein stimmungsvolles Zusammentreffen mit den Ritters und Knappen aus dem Mittelalter (Vielleicht sollten wir einmal eine Turnier mit Oldies machen?). Doch, schade, wir konnten nicht bleiben...es ging weiter...nach Wolfsberg.

Dort beeindruckte uns abermals ein wunderbares Stimmungsbild. Im Schloss Wolfsberg wurde der Gärten zum Parkplatz unserer Autos und der Sound von Maserati, Porsche und Jaguar von den zarten Melodien Mozarts unterbrochen. Viele Zuschauer stießen mit ihren eigenen Oldtimern dazu und es entstand ein Treffen von Freunden. Abends in Graz gab es einen Empfang im Rathaus und Stadtrat Dr. Piffel Penzevic, ein Oldtimerfreund, war ein besonderer Gastgeber.

Das gelbe Trikot ging an Kofler/Morandell (Porsche 356).



Rückspiegel: SEMPERIT-RALLYE 2004

Heldenplatz, 60 Flaschen Champagner später, keiner will, dass es schon "aus" ist, alle sind Freunde geworden.

Tag 4: „...and the winner is...“

In Graz gab es noch den Stadt-Grand-Prix quer durch die Innenstadt und dann ging es ab auf die Ries (die legendäre Rennstrecke weckt in jedem die Lust nach Rennabenteuer). Von der steirischen Bergwelt hatten wir einen sagenhaft schönen Fernblick... eigentlich wäre es jetzt schön ein wenig zu verweilen, aber die Zeit drängt und wir wollen ja gewinnen. Es ging weiter bis nach Baden, wo Do & Co uns in der wohl verdienten Pause mit Prosecco labte.

Das Rathaus in Wien war - wie damals - das Ziel - die Zuschauertribüne war voll und jeder Le Mans-Start wurde von viel Applaus begleitet. Am Heldenplatz war nun das Rennen zu Ende und manch einer hatte Tränen in den Augen - es waren ganz besondere Tage! Die Gesamtsieger Leopold/Treybal standen vor dem Denkmal Prinz Eugen - nun blickt hinter auf die „Helden von heute“ edler Ritter!

Tagesieger waren Putz/Gottardi auf BMW 3.0 CSI.



Mag. Koch (Semperit) freut sich mit den Gewinnern, die ersten drei Teams sind am Foto, aber Helden der Semperit-Rallye sind sie alle, die dabei waren.

Die Siegerehrung

Den würdigen Rahmen der Siegerehrung stellte uns das Naturhistorische Museum zur Verfügung. Unter der monumentalen Kuppel überreichte Mag. Koch von Semperit den Gesamtsiegern die Preise. Freude über das erfolgreiche Comeback mischte sich mit Traurigkeit, weil die traumhaften Rallye-Tage zu Ende waren. Der Applaus des Publikums war Dank, Lohn und Motivation für das Motor-Mythos-Team. Es wird eine Semperit-Rallye 2005 geben und die ersten Nennungen sind auch schon vorhanden, natürlich wieder Mitte Juli 2005.

Motor-Mythos

Semperit Rallye

Gesamtwertung 14.07. - 18.07.2004

Platz	Fahrer	Wetterer	Fahrzeug	Jahr
1	Peter Leopold	Peter Treybal	VW Käfer	1971
2	Michael Büchele	Dipl. Ing. Stephan Salzmann	Maserati 3500 GT	1960
3	Plus Weckerle	Christian Wernhart	Porsche 914-6	1970
4	Erwin Putz	Claudia Gottardi	BMW 3.0 CSI	1974
5	Michael Haberl	Uwe Lorenzoni	Porsche 356 SC	1964
6	Peter Landrichter	Mag. Peter Weilharter	Volvo 121	1968
7	Fuzzy Kofler	Hermann Morandell	Porsche 356A	1958
8	Heinz-Peter Fahrbauch	Renate Ero	Jaguar XJ-SV12	1976
9	Matthäus Russegger	Konrad Russegger	Chevrolet Corvette	1968
10	Helmut Bernauer	Brigitte Buschek	Alfa Romeo Giulietta Spyder V	1960